

# die Glocke

0,50 € Spende

## Nachrichten der Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln  
Nummer 105 - Februar & März 2015 - [www.sophienkirchgemeinde.de](http://www.sophienkirchgemeinde.de)

Vorgestellt: Jugendprojekt Zeiteinsparung  
Frauen laden ein – Weltgebetstag  
Zur Freiheit befreit – Bibelwoche  
Über den Tellerrand – Südafrika

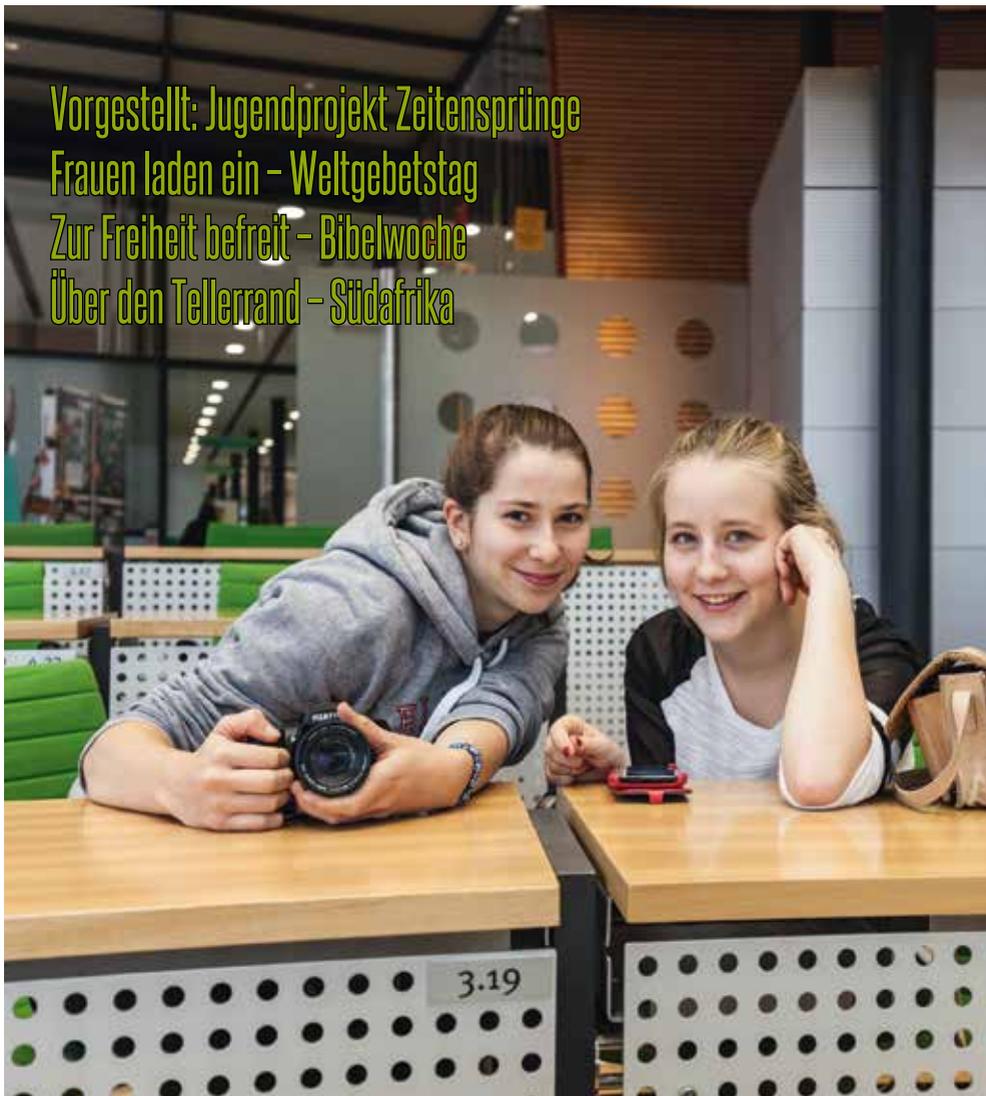


Foto: Mathias Engert / Sächsische Jugendstiftung Dresden

# INHALT

- 03 Editorial  
 04-11 Aktuelles  
 12-14 Rückblick  
 15 Freud & Leid  
 16+17 Gruppen, Kreise & Gebete  
 18+19 Gottesdienstplan  
 20+21 Gute Nachricht: „Lieber Ahmed Merabet“  
 22+23 Kinder  
 24+25 Jugend  
 26+27 Jugendprojekt „Zeitensprünge“  
 28+29 Senioren  
 30 Kirchenmusik  
 31-33 Über den Tellerrand „Südafrika“  
 34+35 Kontakte  
 36 Impressum / neuer Kirchenvorstand

Anzeige



## Bestattungshaus Schönefeld GmbH

### Tag & Nacht

Wahren ☎ 0341 / 4 61 22 66

Linkelstraße 2

Lindenau ☎ 0341 / 4 79 35 14

Lützner Str. 129

Schkeuditz ☎ 034204 / 1 33 44

Leipziger Str. 40

**Partner Ihres Vertrauens**

Hausbesuche nach Vereinbarung



Bestattungshaus in Wahren  
 Inh. Tatjana Günther  
 Linkelstraße 29 · 04159 Leipzig  
 24 Stunden Tel. 468 48 00

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die aktuellen Ereignisse sprechen, Gott sei Dank, nicht nur die Sprache der Gewalt. Viele Menschen stehen in diesen Tagen für Vielfalt und Toleranz ein. Das ist sehr nötig und wird seine Wirkung nicht verfehlen. Ahmed Merabet war erst 42 Jahre alt. Der Pariser Polizist war Muslim und starb durch die Schüsse der islamistischen Täter, die das Attentat auf die Redaktion von Charlie Hebdo verübt haben. An ihn richten wir Worte mit dem Wunsch nach tiefem Frieden zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen (S. 20). Verschiedenheit wertzuschätzen fällt denen leichter, die einmal in die Fremde aufgebrochen sind. Deshalb berichten wir auch gern davon.

Unsere Redakteurin Theresa Bürkle schreibt von ihrer Erfahrung in Südafrika. Die Schönheit der Natur und die fremde Kultur haben sie beeindruckt und in ihrer Meinung verändert (S. 31). Das werden sicher auch diejenigen erleben, die sich mit Pfarrer Günz auf den Weg nach Rumänien machen. Er plant eine Fahrt mit Jugendlichen im Sommer und ruft zu Spenden und Brotpatenschaften auf (S. 6). Aber auch vor Ort sorgt der „Blick über den Tellerrand“ für Segen. Manchen Seniorinnen

und Senioren geht es so, dass sie kaum mehr aus ihren eigenen vier Wänden kommen. Wie schön, wenn ihnen der Fahrdienst dabei helfen kann, in die Gemeinde zu kommen. Ein solcher Tag mit einem erweiterten Horizont, ist für viele von ihnen wie ein Geschenk. Bitte helfen Sie dabei mit (S. 6).

In fremde Welten der eigenen Heimat sind unsere Zeiteinspringer abgetaucht. Sie haben die Geschichte des Marienaltars erforscht und sie sind dafür mit einem Preis ausgezeichnet worden. Gratulation! Im Sächsischen Landtag begegneten sie der Politik auf ungewöhnliche Art und Weise. So verkleideten sie den Landtagspräsidenten mittelalterlich für ein Foto vor dem Marienaltar der Lützschenauer Schloßkirche (S. 26).

Wir laden mit diesem Heft zur Bibelwoche (S. 10) und zum Weltgebetstag ein (S. 8), zu Exerzitien im Alltag (S. 7) und zu Klaviervespern (S. 30), zu Gottesdiensten, Gebeten und ganz bewusst dazu, Gott mit Menschenfreundlichkeit die Ehre zu geben.

*Im Namen der Redaktion  
 Anke Annemarie und Helge Voigt*

## die Glocke

Wir suchen einen leitenden Redakteur (w/m), der die Arbeit von Anke A. Voigt ab dem Sommer übernimmt. Wir freuen uns auf neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die neugierig sind. Wir teilen unser gesammeltes Wissen gern mit allen Interessierten. Auch Gruppen, Kreise und die vier Ortsausschüsse der Kirchengemeinde sind angefragt, einzelne Ausgaben

der „Glocke“ inhaltlich zu verantworten. Schauen Sie zur nächsten Redaktionssitzung am 2.3.2015 um 19:00 Uhr im Pfarrhaus Wahren vorbei!

*Redaktion „die Glocke“*

**Spenden für unsere Kirchennachrichten**  
**IBAN:** DE46 3506 0190 1620 4790 43  
**BIC:** GENO DE D1 DKD, KD-Bank  
**Kontoinhaber:** Kirchenbezirk Leipzig  
**Verwendungszweck:** RT 1924 „Glocke“

## Pegida - Legida: Wie stehen wir dazu?

Seit einiger Zeit laufen in Dresden, seit dem 12. Januar nun auch in Leipzig und anderen Städten Demonstrationen gegen die befürchtete „Islamisierung des Abendlandes“. Aktivisten der rechten Szene haben dazu aufgerufen und nutzen die Ängste normaler Bürger für ihre Zwecke: nämlich gegen den Staat, das gegenwärtige Asylrecht und die Integration von Asylbewerbern zu demonstrieren.

Wovor haben die Menschen eigentlich Angst? Da steht die Angst vor Kriminalität im Raum. Weiter werden Angst vor der fremden Kultur, vor fremder Religion, anderen Sprachen und damit verbundenen Verständigungsschwierigkeiten genannt, Angst vor Überfremdung, Angst vor Wertverlust der eigenen Immobilie, wenn ein Asylbewerberheim in der Nähe eröffnet werden sollte.

Die Ängste der Menschen sind natürlich ernst zu nehmen, auch wenn viele davon sehr emotional und weniger rational begründet sind.

Die von der Staatsregierung genannten Zahlen stehen eigentlich gegen die genannten Ängste. Von Asylbewerbern werden nur 0,5% schwer kriminell. 99,5% von ihnen sind also im Grunde friedliche Menschen, die einfach nur leben wollen.

Niemand verlässt ohne Not seine Heimat. Hören Sie sich doch einmal die Geschichten der Flüchtlinge an. Viele sind vor Terror und Krieg geflohen. Wieso sollten gerade diese Menschen den Krieg und den Terror in unser Land bringen wollen? Fürchten müssen wir dagegen die Deutschen, die nach Syrien gereist sind, um dort mit den IS-Milizen Gewalt und Terror auszuleben. Kommen diese Leute wieder, sind sie eine echte Gefahr für unser Land.

Zur Zeit sind etwa 53 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Nur die wenigsten schaffen es bis Europa. Die meisten Flüchtlinge bleiben im Lande oder bestenfalls im Nachbarland hängen. Die Menschen, die es bis zu

uns schaffen, haben alles daran gesetzt, Mord und Folter, die ihnen drohten, zu entkommen. Nicht wenige haben auf der Flucht mit Booten über das Mittelmeer ihr Leben riskiert. Sie kommen mit großen Hoffnungen, die sich sicherlich nicht alle erfüllen werden.

Viele von ihnen sind aber gut ausgebildet, haben wichtige Berufe, waren zu Hause selbständig, gehörten mindestens zum Mittelstand. Sie sind also mehrheitlich durchaus in der Lage, mit den für sie neuen Gegebenheiten umzugehen und die deutsche Sprache zu erlernen. Unsere Unterstützung und unser freundliches Willkommen brauchen sie in jedem Fall.

Es macht im Übrigen auch wenig Sinn, sich gegen die Aufnahme von Asylbewerbern wehren zu wollen. Es geht einfach kein Weg daran vorbei. Sie sind da, ob wir sie wollen oder nicht.

Zum Problem werden sie, wenn wir ihnen nicht entgegenkommen, sondern sie ablehnen. Außerdem ist unser Wirtschaftsgefüge, unsere Gesellschaft, auf den Zuzug dieser Menschen angewiesen. Eine Bertelsmann-Studie hat vor kurzem festgestellt, dass die in Deutschland wohnenden Ausländer 22 Milliarden Euro Steuern mehr einbringen, als sie Leistungen des Staates beanspruchen. Sie erarbeiten langfristig unsere Renten mit.

Werteverlust von privaten Immobilien durch benachbarte Asylbewerberheime kann man übrigens auch selber herbeireden, wenn man solche Parolen unreflektiert weiterverbreitet. Wo sollen Menschen denn wohnen dürfen, wenn nicht in unserer Mitte? Wie sollen sie sich integrieren, wenn sie in Gewerbegebieten hausen sollen? Sie brauchen wie wir eine funktionierende Infrastruktur.

Natürlich bringen sie ihren Glauben und ihre Kultur mit. Da wir in einem freien Land leben, darf es da auch keine Beschränkungen geben. Jeder Mensch hat bei uns das Recht

seinen Glauben zu leben. Für mich gehören Moscheebau und das Feiern islamischer Feste wie auch das Tragen des Kopftuches zu den Alltagsäußerungen normalen menschlichen Lebens. All das bedroht uns in keiner Weise.

Wir können unseren Glauben doch genauso leben ohne jede Einschränkung. Angst muss doch nur der haben, der keine eigene Religion und Kultur hat. Für diese Menschen könnte ihr schlichtes Weltbild ins Wanken kommen. Angst bringt dann logischerweise Intoleranz hervor.

Für uns Deutsche sollte das Anlass sein, uns auf unsere Kultur, unseren christlichen Glauben rückzubesinnen und anzufangen aus diesem Glauben zu leben. Da gehören die Toleranz und die freundschaftliche Aufnahme Fremder in unserer Mitte unauflöslich dazu.

Angesichts der geringen Prozentzahlen von Ausländern in unserer Mitte kann von Überfremdung keine Rede sein. Genau genommen entspringt diese Angst einem latenten Rassismus, der aus der Unerfahrenheit im Umgang mit anderen Menschen und Kulturen resultiert. Das ist aber kein Problem, das Flüchtlinge verursachen, sondern ein Problem, das wir Deutschen mit uns selber haben. Dagegen helfen nur Reisen, das Erlernen von Sprachen und die Kommunikation mit den Flüchtlingen, die unter uns Heimat suchen.

Miteinander ins Gespräch zu kommen ist sowieso die beste Methode, Angst zu überwinden und den Fremden als liebenswerten Men-

schen kennen zu lernen.

Dazu sollten wir uns aufmachen, mutig und klug und mit viel Liebe. So können wir unseren Glauben am besten bezeugen, uns in Humanität üben und so anderen und uns selber Gutes tun.

Gegen Menschen zu demonstrieren finde ich kontraproduktiv und gefährlich, weil damit keine Lösungen auf den Weg gebracht werden, sondern Angst geschürt und Hass gesät wird.

Dem sollten wir deutlich widersprechen und den Menschen, die zu uns kommen, öffentlich unsere Unterstützung deutlich machen mit Friedensgebeten, Gegendemos und persönlicher Begegnung.

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob, so sagt es die Jahreslosung 2015 aus dem Römerbrief des Paulus. Christus hat uns angenommen wie wir sind, mit unseren Ängsten, mit unserem Unvermögen und unseren Fehlern. Aus dieser Liebe Gottes leben, heißt mich selbst anzunehmen, wie ich bin, und im gleichen Atemzug auch den anderen, den mir fremden Menschen mit der Menschenfreundlichkeit unseres Gottes zu begegnen. Um nichts anderes geht es in diesen Tagen, als aufeinander zuzugehen, miteinander zu leben und einander anzunehmen zu Gottes Lob.

*Michael Günz*

*Anmerkung der Redaktion: Asyltreff - Hilfe für Flüchtlinge, nächstes Treffen am 9.3., 19:30 Uhr im Treff „LebensL.u.S.T.“*

## Aus dem Kirchenvorstand...

Auf der letzten Sitzung des alten Kirchenvorstands war anlässlich der zehnjährigen Dienstzeit von Pfarrer Helge Voigt in unserer Gemeinde entsprechend der üblichen Verfahrensweise auch Superintendent Martin Henker anwesend. Dabei sprachen sich sowohl der Superintendent als auch der Kirchenvorstand für die Weiterführung seiner Tätigkeit bis 2019

aus. Auf der ersten Sitzung im Dezember hat der neue Kirchenvorstand Dirk Klingner zum Vorsitzenden und Pfarrer Michael Günz zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Pfarrer Helge Voigt ist weiterhin Pfarramtsleiter und hat aufgrund des geplanten USA-Aufenthaltes für beide Positionen nicht kandidiert.

*Helge Voigt*

## Gesucht...

... werden zwei oder drei verlässliche Fahrzeuglenker, die zeitlich etwas flexibel und bereit sind, hin und wieder einen Mittwochsnachmittag zu opfern und sich und ihr Fahrzeug auf der Basis Ehrenamt in den Dienst der Seniorenarbeit zu stellen und die per E-Mail zu erreichen sind.

Wir suchen für die Beförderung der Senioren zu den Seniorennachmittagen hilfsbereite Personen, insbesondere aus den Gemeindeteilen Möckern und Wahren, die sich zutrauen, in ihrer Beweglichkeit eingeschränkte Personen von ihrem Wohnort abzuholen, zur Veranstaltung in Wahren zu fahren und nach Ende der Veranstaltung wieder nach Hause zu bringen. Als Rahmen ist maximal die Zeit zwischen 13:30 Uhr und 17:00 Uhr zu nennen.

## Sommerprojekt Rumänien 2015

Liebe Gemeinde, inzwischen sind wir bei acht Anmeldungen aus unserer Sophienkirchgemeinde zur Fahrt nach Rumänien vom **1. bis zum 14. August 2015**. Das ist überschaubar, aber für eine erste Beteiligung aus unserer Gemeinde vollkommen ausreichend und gut. Wir werden uns also mit meinem Kleinbus und Anhänger am Projekt der Kirchgemeinde Pomßen-Belgershain in Buda beteiligen.

In der dörflich geprägten Region Buda leben einige Familien, meist mit vielen Kindern, in großer Armut. Sie wissen oft nicht, wie sie ihre Familien ernähren und versorgen können. Daher ist vor einigen Jahren die Idee der Brotpatenschaften ins Leben gerufen worden.

Es gibt in Buda eine „Großbäckerei“, mit der der Verein „Fundatia Umanitara - Noua Hilfe“ einen Vertrag hat. Dadurch können wir vor Ort die Brotpatenschaften vermitteln.

Für nur 60,-€ ist es möglich, einer armen Familie ein ganzes Jahr lang jeden Tag kostenlos

Erwünscht sind viertürige Pkw mit nicht zu geringer Beifreiheit sowohl auf dem Beifahrersitz als auch auf den hinteren Sitzen.

Die Termine für die Seniorennachmittage werden frühzeitig bekannt gegeben; sie finden in der Regel zweimal monatlich statt. Der Bedarf an Fahrzeugen richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer an den Nachmittagen und steht erfahrungsgemäß meist erst zwei Tage vor der Veranstaltung fest. Wenn uns bei dieser Arbeit vielleicht drei Personen unterstützen würden, wäre uns viel geholfen. Wer sich zur Verfügung stellen will, melde sich bitte in der Verwaltung der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Telefon: 461 18 50.

*Christine Granz & Wolfgang Werner*

ein Brot zukommen zu lassen. Dies hat sich schon über Jahre bewährt und hilft vielen Familien zu überleben. Damit wir Brotpatenschaften vermitteln können, bitten wir um Ihre Spenden. Werden Sie Brotpaten für arme rumänische Familien in Buda und Umgebung. Auch geringere Beträge lassen sich zu einer Brotpatenschaft addieren.

Brotpatenschaften sind wirksame Hilfe vor Ort und helfen den Menschen, in ihrer Heimat bleiben und überleben zu können. Außerdem werden wir in begrenztem Umfang auch Sachspenden, wie Kleidung, Spielzeug und Werkzeuge, mitnehmen. Bitte bei Interesse bei mir melden unter: 01577 893 4707. Ich komme auch gerne zu Gemeindeveranstaltungen, um das Projekt genauer vorzustellen.

Wir danken schon im Voraus für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

*Michael Günz*

## Familiengottesdienst „Brot für die Welt“ in Lützschena – 2. Februar

Zu einem regionalen Familiengottesdienst zum Thema „Brot für die Welt“ möchten wir am **Sonntag, dem 1.2.** herzlich einladen. Er findet um **10:00 Uhr** in der **Hainkirche St. Vinzenz** statt. Unser Familiengottesdienst ist

der Abschluss der Spendenaktion und wird von den Christenlehrekindern der 5. und 6. Klasse vorbereitet.

*Heike Heinze und Kathrin Laschke*

## „Zum Leben berufen“ – Exerzitien im Alltag 2015 – Infoabend am 4. Februar

„Zum Leben berufen“ – Zu diesem Thema wird es wieder ökumenische Exerzitien im Alltag geben. Sie werden vom **24.2. bis 17.3. 2015 im Dominikanerkloster Wahren** stattfinden und sind gedacht für Menschen, die sich über einen Zeitraum von drei Wochen einmal intensiver mit Gott und ihrem Glauben beschäftigen wollen. Teilnehmer der vergangenen Jahre wissen, wie hilfreich so eine Zeit sein kann, in der man sich bewusst auf sich selbst besinnt und sich täglich Raum für Stille und Gebet nimmt.

Wir werden uns viermal am **Dienstagabend um 19:30 Uhr im Oratorium des Klosters** treffen, um die Übungen kennen zu lernen

und uns über unsere Erfahrungen auszutauschen. In den Zeiten dazwischen sollte sich jeder täglich eine halbe Stunde reservieren, um einen biblischen Text zu betrachten und mit Gott ins Gespräch zu kommen. Dafür gibt es vorbereitetes Material: Texte, Stilleübungen, Meditationen.

Am **4.2. um 20:00 Uhr** wird es dazu einen Informationsabend geben, der vor allem für Menschen gedacht ist, die das erste Mal an den Exerzitien teilnehmen möchten. Da wir an drei Orten in Leipzig Exerzitien im Alltag anbieten, wird er im **Gemeindesaal der Nikolaikirche** im Nikolaikirchhof 3 stattfinden.

*Heike Heinze*

## Freitagskreis Wahren lädt ein – 6. Februar

**Freitag, 6.2., 20:00 Uhr, Gartenhaus Wahren**  
„Positionen russischer Politiker zu den aktuellen

politischen Krisen“ - Gesprächsabend mit Prof. Dr. Eberhard Fleischmann



## Familienbrunch – 7. Februar

Nein, es kommt kein Nikolaus! Der war termingemäß, am 6.12. bei uns zu Gast. Herzliche Einladung wie immer von **10:00 bis 13:00 Uhr** in den Treff „LebensL.u.S.T.“ am **Samstag, dem 7.2.** Lasst Euch überraschen, wer da alles vorbeikommt.

*Kathrin Laschke*

*Die „Familienbrunchrunde“ am Nikolaustag: gemeinsam essen und Zeit haben, Gedanken austauschen und die Kinder die Nikolausgeschichte erleben lassen*



## Freitagskreis Wahren lädt ein – 27. Februar

**Freitag, 27.2., 20:00 Uhr, Pfarrhaus Wahren** Thema: „Fasten - Schlankeitswahn oder religiöse Praxis?“  
Gesprächsabend mit Pfarrer Michael Günz zum

## Sophienfrauen laden ein – 28. Februar

Nachdem sich unser Kreis im Januar im Museum der bildenden Künste traf, um die dort ausgestellten Bilderwelten zu entdecken, erkunden wir im Februar den Südfriedhof weiter, wieder unter der sehr fachkundigen Führung von Herrn Dr. Siegemund. Wir treffen uns am **28.2. um 14:00 Uhr am Osttor/Blumenladen**. Alle (natürlich auch Männer) sind willkommen! Außerdem laden die „Sophienfrauen“ im März zum Weltgebetstag ein - Näheres siehe

unten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die das Adventsbasteln im Treff „LebensL.u.S.T.“ kurz vor dem ersten Advent ermöglicht und vorbereitet haben. In gemütlicher Runde sind wir überaus kreativ gewesen! Wenn Sie in den E-Mail-Verteiler der Sophienfrauen aufgenommen werden wollen, melden Sie sich bitte bei mir (anke.annemarie.voigt@gmx.de).

Anke Annemarie Voigt

## Weltgebetstag – 6. März

Frauen der Bahamas laden uns ein, ihre Lebenssituation kennen zu lernen: karibische Gelassenheit, Traumstrände, aber auch wirtschaftliche Abhängigkeit vom Tourismus, Armut, Krankheit, Perspektivlosigkeit und die hohe Verbreitung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen. Die Offenheit der bahamischen Frauen hilft uns „informiert zu beten“. Gemeinsam wollen wir am Weltgebetstag Gottesdienst feiern und aufzeigen, wie betendes Handeln gesellschaftliche Verhältnisse zum Besseren



Der wichtigste Bibeltext der WGT-Feier 2015 steht bei Johannes, Kap. 13, Vers 1-17. Als Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hatte, fragte er sie: „Begreift ihr, was ich an euch getan habe?“

verändern kann. Für Frauen der Bahamas gehören Selbstliebe, Menschenliebe und Gottesliebe untrennbar zusammen.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen bunten Gottesdienst am **6.3. um 18:00 Uhr** in der **Gustav-Adolf-Kirche in Lindenthal** mit uns zu feiern. Im Anschluss werden wir beim gemeinsamen Essen landestypische Speisen der Bahamas probieren.

Sylvia Berger & Brunhild Ulbrich

## Musik-Klang-Seminar mit Malou Eberspächer – 6. und 7. März

Wie bereits seit einigen Jahren laden wir Sie auch in diesem Jahr herzlich zu einem Musik-Klang-Seminar mit Malou Eberspächer ein! Wir spielen auf unterschiedlichen Instrumenten, die für jeden spielbar sind und keine musikalischen Vorkenntnisse erfordern. Dazu machen wir Aufstellungen von Themen, Situationen, Konflikten, Träumen u. a. Jeder kann das einbringen, was ihn beschäftigt. Das stellen wir mit Klängen dar; wir spielen, dramatisieren und eröffnen damit einen direkten Zugang zum Kern „des Themas“. So entsteht die Lösung bzw. der Weg aus der als Prob-

lem empfundenen Situation. Faszinierend ist, dass die Lösung nicht über das Nachdenken kommt, sondern sich „entfaltet“. Die Musik bringt das Wesentliche zum Vorschein.

Dieses Musikseminar findet am **Freitag, 6.3. von 17:30 bis 20:30 Uhr** und am **Samstag, 7.3. von 10:00 bis 18:00 Uhr** statt, diesmal in der **Begegnungsstätte „LebensL.u.S.T.“** in der Schumannstraße.

Rückfragen und Anmeldung bitte an Regina Ratzmann, Toskastr. 34a, 04159 Leipzig, Tel. 9011048, E-Mail: regina.ratzmann@web.de

Regina Ratzmann

## Gemeinsames Essen nach dem Gottesdienst – 8. März

Nach dem Gottesdienst am **8.3., 9:00 Uhr** im **Gemeindehaus Möckern**, wollen wir noch etwas zusammenbleiben und gemeinsam essen. Noch sind wir am Überlegen, ob es eher ein zweites Frühstück (für manchen sicher das ers-

te), ein Brunch oder ein kleines Mittagessen werden soll. Lassen Sie sich überraschen und dazu einladen!

Dirk Klingner / Ortsausschuss Möckern

## Konfis stellen sich vor – 15. März

Am **Sonntag, dem 15.3.**, laden die Konfirmandinnen und Konfirmanden um **10:00 Uhr** zum Gottesdienst in die **Wahrener Gnadenkirche** ein. Mit einem Thema des ökumenischen Ju-

gendkreuzweges stellen sie sich der Gemeinde vor. Die Konfirmation wird am 19.4.2015 in der Auferstehungskirche Möckern gefeiert.

Helge Voigt

## 118. Offener Abend in Wahren – 20. März

„Denkmal oder Gebrauchsgegenstand? Die Lutherbibel wird renoviert“ – Vortrag und Gespräch mit Altbischof Prof. Dr. Christoph Käbler, **Freitag, 20.3., 19:30 Uhr, im Gartenhaus**. Seit einigen Jahren arbeiten 70 Fachleute daran, die Lutherbibel auf Genauigkeit und auf guten Klang zu überprüfen. Dabei machen sich Änderungen an dem heutigen Text der Lutherbibel nötig, damit der Bibeltext verlässlich bleibt. Auch Schäden durch frühere „Reparaturen“ müssen beseitigt werden. Der frühere

Professor für Neutestamentliche Wissenschaft an der Theologischen Fakultät Leipzig und spätere Landesbischof der Thüringer Landeskirche Dr. Christoph Käbler leitet im Auftrag des Rates der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) diese umfangreiche und oft auch komplizierte Arbeit. Er wird über seine Vorstellungen und Erfahrungen berichten und an Beispielen zeigen, wie sich diese Arbeit vollzieht und warum sie sinnvoll ist.

Wolfgang Ratzmann

## Bibelwoche - vom 23. bis 27. März

Seit 80 Jahren wird in evangelischen Gemeinden die Bibelwoche praktiziert. In diesem Jahr werden Abschnitte des Galaterbriefes unter der Überschrift „Zur Freiheit befreit“ vorgestellt. Der Apostel Paulus beschreibt darin das wunderschöne Gnadengeschenk Gottes, die Freiheit im Vertrauen auf die Liebe des Allesvermögenden. Martin Luther beschäftigte sich kurz vor dem Thesenanschlag sehr intensiv mit diesem biblischen Text. Er hat durch diesen Brief des Neuen Testaments große Kraft gefunden und ihn später mit seiner Frau verglichen: „Die Galaterepistel ist meine Epistel, der ich mich vertraut habe. Sie ist meine Käthe von Bora.“ Emotional und auch heute lebensnah warten diese biblischen Texte darauf, von uns neu gelesen und diskutiert zu werden. Jede und jeder ist dazu eingeladen. Vorkenntnisse sind nicht

notwendig. Die Bibelwoche wird mit den Gottesdiensten am **22. März** eröffnet. In der darauf folgenden Woche finden die Gesprächsabende unter der Leitung jeweils anderer Pfarrer um **19:30 Uhr im Treff „LebensL.u.S.T.“ in Wahren** statt. **Montag, 23.3.**, „Zur Rede gestellt“, Gal 2,1-21, Pfr. Stefan Zieglschmid  
**Dienstag, 24.3.**, „Vom Fluch befreit“, Gal 3,1-18, Pfr. Helge Voigt  
**Mittwoch, 25.3.**, „Als Kind geliebt“, Gal 3,19-4,7, Pfr. Dr. Ralf Günther  
**Donnerstag, 26.3.**, „Vom Rückfall bedroht“, Gal 4,8-31, Pfr. i. R. Thomas Müller  
**Freitag, 27.3.**, „Vom Geist regiert“, Gal 5,1-26, Pfr. Michael Günz

*Helge Voigt*

## Kirchenputz - 28. März

Bitte helfen Sie, dass Kirchen, Gelände und Gemeinderäume gereinigt und geputzt werden. In Lindenthal, Lützschena (Hainkirche), Möckern und Wahren starten wir die Arbeits-

einsätze am Sonnabend, dem **28.3.**, ab **9:00 Uhr** an den Kirchen. Bitte bringen Sie Arbeitsgeräte mit.

*Helge Voigt*

## Kirchentag in Stuttgart - „damit wir klug werden“

Dieses Jahr wird zum Deutschen Evangelischen Kirchentag vom **3. bis 7. Juni** herzlich nach **Stuttgart** eingeladen. Es finden wieder viele verschiedene und interessante Veranstaltungen statt, die dieses Mal unter dem Leitgedanken „damit wir klug werden“ (Psalm 90, Vers 12) stehen. Schuld und Versöhnung, Bildung sowie wirtschaftliche Verantwortung sind drei der Themen, die der Kirchentag in Stuttgart in den Mittelpunkt stellen will. Ein weiteres Thema, das sich durch viele Veranstaltungen ziehen wird, sind die globalen Herausforderungen einer sich rasant verändernden Welt. Bei den geplanten Ausstellungen,

Gottesdiensten und Konzerten können Sie sich gern mit einer Spende oder persönlicher Hilfe vor Ort beteiligen. Informationen dazu und alles Weitere zu Veranstaltungsprogramm, Anreisemöglichkeiten und Preisen finden Sie auf der Internetseite [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de). Dort können Sie sich bereits jetzt für den Kirchentag anmelden und eine Unterkunft in Stuttgart sichern.

P.S.: Ab Frühjahr wird es wie schon vor zwei Jahren in Hamburg eine Kirchentag-App geben, damit Sie nichts mehr verpassen können.

*Katja Schumann*

## 1000 Jahre Leipzig und 850 Nikolaikirche

Die Stadt Leipzig veranstaltet dieses Jahr vom **30.5. bis 7.6. eine Festwoche „1000 Jahre Leipzig“**. Diese wird mit einer Festmotette in der Thomaskirche mit Gewandhausorchester und Thomanerchor beginnen. Am **Mittwoch, den 3.6.**, findet ab **18:00 Uhr die Nacht der offenen Gotteshäuser** statt. Auch unsere Gemeinde wird daran teilnehmen. Dabei laden Gottes- und Gebetshäuser verschiedener Religionsgemeinschaften ein zur Begegnung und zum Gespräch. Der Abschluss der Festwoche wird ein **ökumenischer Gottesdienst auf dem Leipziger Markt am Sonntag, den 7.6.**, unter dem Motto **„aus Quellen schöpfen“** sein. An diesem Tag wird in unserer Sopiankirchgemeinde kein Gottesdienst stattfinden. Anlässlich der **850-Jahr-Feier von St. Nikolai** wird es gleich **zwei Festwochen** mit dem Leitgedanken „Suchet der Stadt Bestes“ geben. Die erste findet vom **17. bis 24.5.** statt. Neben mehreren Gottesdiensten und Nachtgebeten

wird es auch diverse Führungen zur Geschichte der Nikolaikirche, Konzerte sowie ein Kindermusical geben. Den musikalischen Höhepunkt der Woche wird der Gottesdienst am Sonntag, den 24.5., um 9:30 Uhr in der Nikolaikirche bilden. Dabei kommt Joseph Haydns „Missa Sancti Nicolai“ mit dem BachChor und dem Festivalorchester Leipzig zur Aufführung. Die **zweite Festwoche wird vom 4. bis 11.10.** stattfinden. Außerdem wird am 9.10. um 17:00 Uhr in die Nikolaikirche zum Friedensgebet am „Tag der Friedlichen Revolution“ eingeladen. Des Weiteren ist für dieses Jahr die Aktion „Codex Lipsiensis“ geplant. Ziel soll es sein, innerhalb eines Tages die Bibel einmal durch Leipziger Bürgerinnen und Bürger komplett abzuschreiben. Jede Leipziger Gemeinde wird ihren Teil dazu beitragen. Dazu werden am 20.12. ganztägig „Schreibstuben“ geöffnet sein.

*Katja Lorenz*

*Anzeige*



Steinmetz- und  
Steinbildhauermeisterbetrieb  
*Sandra Zitscheck*  
Paul Gärtner Nachfolge

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig  
Telefon: 0341-912 01 36  
Mail: [info@grabstein-grabmal-leipzig.de](mailto:info@grabstein-grabmal-leipzig.de)  
[www.grabstein-grabmal-leipzig.de](http://www.grabstein-grabmal-leipzig.de)

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

## Auto-Kühne

GmbH Lützschena  
**KFZ-Meisterbetrieb**  
Elstermühlweg 4  
04159 Leipzig-Lützschena



- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

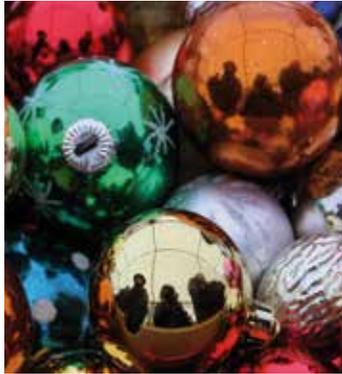
Telefon: 0341/46 16 435  
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518  
Internet: <http://www.auto-kuehne.de>

## Gelungener 5. Wahrer Adventsmarkt

Am ersten Adventssonntag lud der Förderverein Gemeindeaufbau Wahren zum nunmehr 5. Wahrer Adventsmarkt auf den Kirchberg ein. Schon Mitte des Jahres wurde dafür zum Kochen von Marmeladen und Gelees aufge-

rufen, aber auch neue Verkaufsideen gesucht, um seine Attraktivität zu erhöhen. So fanden kleine Kunstwerke aus den Lindenwerkstätten der Inneren Mission Leipzig oder kleine Häkeleien aus Schafwolle, hergestellt von den Spinnfrauen, die sich regelmäßig im Pfarrhaus Wahren treffen, Aufnahme ins Verkaufsangebot. Der Bitte zum Spenden von Advents- und Weihnachtsschmuck, zum Backen von Weihnachtsplätzchen und Herstellen von Schokoladennaschereien sind Gemeindeglieder und vor allem auch Freunde der Gemeinde gefolgt. Adventskränze, Tannengrün und Mistelzweige waren schnell verkauft.

Für das leibliche Wohl sorgten viele Helfer in der Küche, am Verkaufsstand, beim Abwaschen; in Stoßzeiten waren sämtliche vorhandenen Tassen im Umlauf. Gern wurde die



Gelegenheit zur Turmbesichtigung genutzt. Und was wäre der 1. Advent ohne Musik? Die Kirche füllte sich sehr gut am Nachmittag mit Groß und Klein zum Adventsliedersingen.

Der schönste Dank für alle Mühen der vielen fleissigen Helfer, die nicht nur aus der Kirchgemeinde selber, sondern inzwischen auch aus dem Wohnumfeld kommen, waren die tolle Resonanz und die Stimmung auf dem Kirchberg. Es sollen laut Schätzung 500 Besucher gekommen sein, die sich 126 l Glühwein, 100 Portionen Kesselgulasch und vieles mehr schmecken ließen. Nicht zu vergessen die vielen Kontakte, die in diesen Stunden geknüpft wurden, oder die Hilfsangebote, die bereits für den 6. Wahrer Adventsmarkt eingegangen sind. Der Erlös des Adventsmarktes kommt dem Treff „LebensL.u.S.T.“, der Restaurierung der Kanzel der Gnadenkirche und der Flüchtlingsarbeit im Nahen Osten zugute. Wie für viele Helfer und Unterstützer steht auch für uns schon heute fest: Wir sind beim 6. Wahrer Adventsmarkt wieder mit dabei.

*Barbara & Gernot Regber*

## Danke an alle Skatspieler/innen ...

... Bratwurstesser/innen, Glühweintrinker/innen usw. Zum Skatturnier am 5.12.14 haben wir 186 Euro eingenommen!! 150 Euro für die

geplante Restaurierung der Kanzel der Gnadenkirche Wahren und 36 Euro für die Sophienkirche.

*Daniel Wiesner*

## Über die Arbeit des Fördervereins Gemeindeaufbau Gnadenkirche Wahren

Im Dezember fand die Mitgliederversammlung 2014 des „Fördervereins Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V.“ statt. Im Folgenden möchten wir kurz darüber informieren. Die Aktivitäten

des Vereins beschränkten sich 2014 nicht auf die „Offenen Abende“ mit unterschiedlichster Thematik, so u. a. „Hat die Kirche ein politisches Mandat?“, „Nationalismus und Kirche“. Außerdem wurden zwei Ausstellungen vorbe-

reitet und präsentiert, und Mitglieder des Vereins betreuten das Vorhaben „Offene Kirche“. Kirchbergssommer, Kirchweih und Adventsmarkt wurden vorbereitet und durchgeführt. Die Wandergruppe war zu fünf Wanderungen unterwegs.

Von den derzeit 56 Mitgliedern und von Spendern außerhalb des Vereins, denen auch von dieser Stelle aus nochmals ausdrücklich und herzlich gedankt sei, wurden im Jahre 2014 rund 2.600 € aufgebracht. Ein Teil dieses Geldes wird in Senioren- sowie die Kinder- und Jugendarbeit fließen, ebenso werden Kirchenmusik und der „LebensL.u.S.T.“ unterstützt. Vorgesehen für das Jahr 2015 sind wieder

mehrere „Offene Abende“ sowie Kirchbergssommer, Kirchweih und Adventsmarkt. Zwei Ausstellungen sind in Vorbereitung. Die Kirche wird auch deshalb von Anfang Mai bis Ende Oktober wieder interessierten Personen offen stehen. Der neu gewählte Vorstand des Vereins besteht aus Herrn Günther als Vorsitzendem, Frau Regber, Prof. Ratzmann und Herrn Werner. Nach wie vor ist der Förderverein interessiert, weitere Mitglieder zu gewinnen. Sollten Sie sich entschließen, dem Verein beizutreten, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro. Dort erfahren Sie alles Weitere. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 11 €.

*Wolfgang Werner*

## Lützschenaer Adventsmarkt am 3. Advent

Eine gute Vorbereitung ist der Schlüssel zum Erfolg! Dass der erste Lützschenaer Adventsmarkt mit dieser Ausgestaltung ein Erfolg war, dürfte jeder, der wie ich dabei war, bestätigen! An dieser Stelle muss den Organisatoren und allen, die sich aktiv eingebracht haben, gedankt werden, denn es wurde gebacken, gebastelt, beraten, organisiert und vorbereitet... So wurden auch sechs Zelte aufgestellt, geschmückt und nach der Veranstaltung wieder zurückgebaut. Gut, dass es hierbei viele Helfer gab, die fleißig mit anpackten. Die Anordnung der Zelte um die Kirche war gut gelungen und der Platz optimal ausgenutzt. Neben den Speisen und Getränken gab es in vier Zelten allerlei Kreatives zu erwerben. Mein Favorit war das „Waffelzelt“. Hier gingen die Konfirmanden mit sehr großem Engagement, Freude und Spaß an die Arbeit. Das Motto „Es geht nicht nur ums Geldverdienen, sondern um Begegnung“ wurde hier hervorragend umgesetzt.

Die Verbindung des Marktes mit einem Familiengottesdienst und einem Konzert sorgte für die zahlreichen Gäste und bot wirklich Gelegenheit, sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen und auch etwas mit nach Hause zu nehmen! Ja, es war eine gelungene und erfolgreiche Veranstaltung, nicht zuletzt dank der vielen Besucher!

*Uwe Sieber*



Der Rotary Club Bad Dübendelitzsch hat durch Verkäufe von Bratwurst, Steaks, Glühwein und Kinderpunsch nach Abzug aller Kosten 480 € für ein Schulprojekt in Zanzibar und für die Bekämpfung der Kinderlähmung in Entwicklungsländern spenden können. Wir bedanken uns bei der Sophienkirche und allen Besuchern unseres Standes, die diese Spende ermöglicht haben, und hoffen, dass wir auch 2015 wieder zum Erfolg des Adventsmarktes beitragen können.

*Sven Lychatz*

## Ein herzliches Dankeschön ...

... an alle, die mit dem Kauf eines Kalenders mein Spendenprojekt zugunsten von „Brot für die Welt“ unterstützt haben: Monatskalender 2015 – „Leipzig – Mit dem Herz in der Hand“. Ich habe in der Kirchgemeinde, im Kollegen-, Freundes- und Bekanntenkreis ins-

gesamt 35 Kalender an die Frau bzw. an den Mann gebracht, so dass eine Spendensumme von 350 € zusammen gekommen ist. Ich wünsche allen ein frohes und gesundes neues Jahr und viel Freude mit dem Kalender!

*Antje Arnoldt*

## Restaurierung Altarkruzifix im Gemeindesaal Möckern



*Das Kruzifix vor ...*

Seit Weihnachten erstrahlt das Kruzifix aus dem Gemeindesaal Möckern in neuem Glanz! Wir danken der Restauratorin Christina Neubacher für die schnelle Fertigstellung, dank der wir in den Wintermonaten die Gottesdienste im Gemeindesaal mit dem restaurierten Kruzifix feiern können.

Vielleicht fragen sich einige, ob die Restaurierung, die uns 1.166,20 € kostete, nötig war. Ja, das war sie. Wer die beiden Bilder vergleicht, kann das bestätigen. Das Kreuz war korrodiert, hatte einige Altrepaturen aufzuweisen, ein Kreuzarm war neu angesetzt, der Arm der Jesusfigur mindestens zweimal abgebrochen und geklebt worden. Außerdem war es mit Reinigungsmittelrückständen verunreinigt. Der, (vermutlich während der Nutzung durch das Stadtteilzentrum „Anker“) erneut abgebrochene Arm, gab schließlich nun den Ausschlag, das Kruzifix aus dem Jahr 1891 sachgemäß zu

restaurieren.

So hat sich der Ortsausschuss dazu entschlossen, die Restaurierung in Auftrag zu geben (es gab auch gegenteilige Stimmen). Bisher sind drei Spenden in Höhe von 185 € für die Restaurierung eingegangen. Herzlichen Dank dafür! Der Ortsausschuss hat beschlossen, die Ausgangskollekte bis zum Sonntag Judika für die Restaurierung des Kreuzes zu sammeln. Aber auch weitere Einzelspenden sind nötig, damit wir die Kosten aufbringen können. So lange die Nutzung durch den „Anker“ andauert, wird das Kruzifix nur zu Gottesdiensten und Klaviermusiken im Saal stehen. Dort kann jeder nach den Veranstaltungen das Kruzifix genauer in Augenschein nehmen.

*Dirk Klingner*



*... und nach der Restaurierung*

## Verstorben sind:

Ursula Andrich, geb. Kramer, im Alter von 88 Jahren, Möckern

Ralf Haring im Alter von 60 Jahren, Wahren

Werner Heyer im Alter von 80 Jahren, Lindenthal

Johannes Meilick im Alter von 88 Jahren, Möckern

Christa Menzel im Alter von 82, Wahren

Anneliese Nischor, geb. Herold, im Alter von 89 Jahren, Möckern

Martha Waack, geb. Tritscher, im Alter von 87 Jahren, Wahren

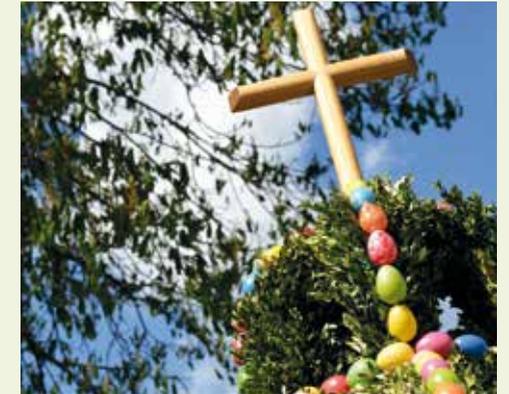
**In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott. Psalm 31, 6**

## Passionszeit und Ostern

Die Passionszeit beginnt am Aschermittwoch, dem 18. Februar. Ganz bewusst wird in Möckern dazu ein Gottesdienst angeboten, in welchem man sich ein Aschekreuz auf Hand oder Stirn zeichnen lassen kann. Die folgende 40tägige Fastenzeit dient dazu, neu nach Gott zu fragen. Vielleicht verzichten Sie bis Ostern auf etwas, was Sie zu sehr bindet? Manche streichen Süßes aus dem Speiseplan oder Fleisch, andere verzichten auf Fernsehen oder Youtube. Wer nach Gott fragt, der wird diese Zeit als sehr segensreich erfahren können, denn Gott will sich finden lassen. Suchen Sie sich doch Verbündete in der Gemeinde oder im Freundeskreis und gewinnen Sie eine andere Dimension des Lebens durch Verzicht, Gebet oder einfach durch eine neue Gottsuche!

In der Karwoche wird an die letzte Lebenswoche Jesu erinnert. Am Gründonnerstag wird das Abendmahl besonders gefeiert, denn wir denken an die letzte Mahlzeit, die Jesus mit seinen Jüngern zu sich nahm, und erinnern daran, wie Jesus seinen Freunden die Füße wusch. Kinder, die an Christenlehre oder Kinderkirche teilgenommen haben, dürfen das Abendmahl empfangen. Für einige ist es an

diesem Tag das erste Mal. Am Karfreitag erinnern wir an die Folter und den Tod Jesu am Kreuz. Der Karfreitag und Karsamstag sind stille Gedenktage der Trauer. Das Geläut jeder Kirche schweigt ab 15:00 Uhr bis zum Morgen des Ostersonntags.



Erst am Sonntag wird fröhlich Ostern gefeiert. Jesus hat sich am dritten Tag nach der Kreuzigung seinen Freunden wieder gezeigt. Deshalb vertrauen Christen darauf, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und das Leben mit Gott den Tod besiegt.

*Helge Voigt*

<b>Frauenkreis Lindenthal</b>			
dienstags	3.2., 3.3.	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
<b>Bibelgesprächskreis Lindenthal (Tel.: 461 54 95)</b>			
montags	2.2., 2.3.	Kantorat Lindenthal	19:30 Uhr
<b>Versöhnungsgebet von Coventry in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal</b>			
freitags	wöchentlich (nicht am 6.3. & 3.4.)		18:00 Uhr
<b>Morgengebet Lützschena - Gespräche, Choral, Gebet zu früher Stunde</b>			
mittwochs	wöchentlich (nicht in den Ferien)	Schloßkirche Lützschena	5:30 Uhr
<b>Vespere - liturgisches Abendgebet evangelischer und alt-katholischer Christen</b>			
montags	2.2., 2.3., 16.3.	Auferstehungskirche Möckern	18:30 Uhr
<b>Männerkreis Möckern</b>			
dienstags	17.2., 17.3.	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
<b>Hausbibelkreis Möckern</b>			
dienstags	10.2., 24.2., 10.3., 24.3.	Ort erfragen Tel.: 461 18 50	19:30 Uhr
<b>Glaubenskurs mit Pfarrer Günz</b>			
dienstags	24.2., 17.3.	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
<b>Tanzabend - mit Gemeindepädagogin Heike Heinze</b>			
dienstags	3.2., 24.3.	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
<b>Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern</b>			
donnerstags	5.2., 5.3.	Gemeindehaus Möckern	15:00 Uhr
<b>Bibelgesprächskreis Möckern</b>			
donnerstags	19.2., 26.3.	Gemeindehaus Möckern	19:00 Uhr
<b>Donnerstagskreis Möckern - Gesprächskreis für Erwachsene</b>			
donnerstags	wöchentlich	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
<b>KJE - Kreis Junger Erwachsener - mit Claudia Lietsch</b>			
freitags	6.2. (6.3. Weltgebetstag Lindenth.)	Gemeindehaus Möckern	19:00 Uhr
<b>Alt-katholische Gottesdienste</b>			
samstags	7.2., 21.2., 7.3., 21.3.	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
<b>Asyltreff - Hilfe für Flüchtlinge</b>			
montags	9.3.	Treff „LebensL.u.S.T.“	19:30 Uhr

<b>Elternrunde Wahren</b>			
dienstags	24.2., 17.3.	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
<b>Exerzitien im Alltag - mit Heike Heinze</b>			
dienstags	24.2., 3.3., 10.3., 17.3.	Dominikanerkloster St. Albert	19:30 Uhr
<b>Blaues Kreuz</b>			
mittwochs	wöchentlich	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
<b>Freitagkreis Wahren - Gesprächskreis für Erwachsene</b>			
freitags	wöchentlich	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
<b>Ökumenischer Bibelkreis - regional</b>			
freitags	27.2., (27.3. Bibelwoche)	Treff „LebensL.u.S.T.“	19:00 Uhr

## Wandertage im Jahr 2015



14-16 km Wegstrecke und somit ca. 4-4½ Stunden reine Gehzeit. Treffpunkt und -zeit sind abhängig vom Zielort und werden von mir ca. 8 Tage vorher bekannt gegeben. Bedenken Sie bitte, dass wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein werden und dass es dadurch zu

Für die nunmehr 13. Saison habe ich wieder fünf Wanderungen als Tagestouren vorgesehen. Dazu lade ich „meine“ Wandergruppe, aber gern auch weitere Interessenten ein und gebe folgende Termine bekannt: jeweils montags und zwar am 27. April (oder 4.5.), 8. Juni (oder 22.6.), 6. Juli (oder 13.7.), 31. August (oder 7.9.) und 28. September (oder 5.10.). Die in Klammer stehenden Termine sind Ersatztermine für den Fall, dass ... Ich werde bei meinen Vorbereitungen für diese Wanderungen wieder versuchen, den Rahmen der bisherigen Touren einzuhalten, nämlich

relativ späten Abfahrten und ggf. insgesamt längeren Fahrzeiten kommen kann. Mögliche Interessenten möchte ich informieren, dass das Hauptanliegen das Wandern ist. Sehenswürdigkeiten werden deshalb nicht besucht, auch heißt es „Leben aus dem Rucksack“. Fahrkosten trägt jeder selbst. Wenn Sie mitmachen wollen, dann rufen Sie mich in den nächsten Tagen an unter 0341/4611821. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn ich Sie um Angabe Ihrer Anschrift, Ihrer Telefonnummer und Ihres Alters bitte.

Wolfgang Werner

# Gottesdienstplan Februar & März 2015

	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
Sonntag, <b>1. Februar 2015</b> Septuagesimae	eigene Gemeinde	10:00 Uhr, Hainkirche St. Vinzenz, regionaler Familiengottesdienst „Brot für die Welt“ Frau Heinze, Pfr. Günz, Pfr. Voigt			
Sonntag, <b>8. Februar 2015</b> Sexagesimae	eigene Gemeinde	9:00 Uhr, Lutherstube Pfr. Günz	10:30 Uhr, Hainkirche Prof. Ratzmann	 9:00 Uhr, Gemeindehaus Pfr. Voigt"	 10:30 Uhr Pfr. Günz 
Sonntag, <b>15. Februar 2015</b> Estomihi	Erhalt kirchlicher Gebäude	10:30 Uhr, Lutherstube Pfr. Voigt 	10:30 Uhr, Hainkirche Pfr. Günz 	9:00 Uhr, Gemeindehaus Pfr. Günz 	9:00 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller 
Mittwoch, <b>18. Februar 2015</b> Aschermittwoch	eigene Gemeinde			18:30 Uhr, Gemeindehaus Ökumenischer Gottesdienst Herr Klingner und Priester Then 	
Sonntag, <b>22. Februar 2015</b> Invokavit	eigene Gemeinde	9:00 Uhr, Lutherstube Sup. i. R. Magirius 	10:30 Uhr, Hainkirche Pfr. Voigt 	9:00 Uhr, Gemeindehaus Pfr. Günz 	10:30 Uhr Pfr. Günz 
Sonntag, <b>1. März 2015</b> Reminiszere	Besondere Seelsorge- dienste	10:30 Uhr, Lutherstube Frau Ulbrich	10:30 Uhr, Hainkirche Pfr. Günz	9:00 Uhr, Gemeindehaus Pfr. Günz 	9:00 Uhr Pfr. Voigt 
Freitag, <b>6. März 2015</b> Weltgebetstag „Bahamas“	eigene Gemeinde	18:00 Uhr Frau Ulbrich & Sophienfrauen 			15:00 Uhr Frau Granz, Pfr. Voigt 
Sonntag, <b>8. März 2015</b> Okuli	eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. Voigt	10:30 Uhr, Hainkirche Pfr. Günz 	9:00 Uhr Pfr. Günz  	10:30 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller 
Sonntag, <b>15. März 2015</b> Lätare	Lutherischer Welt- dienst	10:00 Uhr, Gnadenkirche Wahren, Regionalgottesdienst zum Jugendkreuzweg und mit Vorstellung der Konfirmanden, Pfr. Voigt  			
Sonntag, <b>22. März 2015</b> Judika	eigene Gemeinde	10:30 Uhr, Lutherstube Eröffnung Bibelwoche Prof. Ratzmann 	10:30 Uhr, Hainkirche Eröffnung Bibelwoche Pfr. Voigt 	9:00 Uhr, Gemeindehaus Eröffnung Bibelwoche Pfr. i. R. Thomas Müller 	9:00 Uhr Eröffnung Bibelwoche Prof. Ratzmann 
Sonntag, <b>29. März 2015</b> Palmsonntag	eigene Gemeinde	9:00 Uhr, Lutherstube Pfr. Günz	10:30 Uhr, Hainkirche Sup. i. R. Mügge	10:00 Uhr Pfr. Voigt  	10:30 Uhr Pfr. Günz  
Donnerstag, <b>2. April 2015</b> Gründonnerstag	eigene Gemeinde	19:00 Uhr, Auferstehungskirche Möckern, Regionalgottesdienst mit Einführung Kinderabendmahl und Fußwaschung Pfr. Günz 			
Freitag, <b>3. April 2015</b> Karfreitag	Sächsische Diakonis- senhäuser	10:30 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller	10:30 Uhr, Hainkirche Pfr. Günz	9:00 Uhr Pfr. Günz	9:00 Uhr Pfr. Voigt
Sonntag, <b>5. April 2015</b> Ostersonntag	Jugendarbeit	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Posauern Pfr. Voigt, Frau Laschke 	10:30 Uhr, Hainkirche Familiengottesdienst Pfr. Günz, Frau Heinze 	6:00 Uhr liturgische Osternacht Pfr. Günz 	7:00 Uhr, Ostermette Prof. Ratzmann 10:30 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz 

## Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert

Sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo., Di., Do., Sa. 8:00 Uhr, Mi., Fr. 18:00 Uhr

Symbolerklärung:  mit Abendmahl  mit Taufe  mit Kindergottesdienst  mit Essen / Kirchenkaffee

[www.predigt.sophienkirchgemeinde.de](http://www.predigt.sophienkirchgemeinde.de)

## Lieber Ahmed Merabet,

es ist merkwürdig einen Brief an Dich zu schreiben, denn er kann Dich nicht mehr erreichen. Dein Leben endete am 7. Januar in Paris. Du, der französische Polizist, bist auf Fahrradstreife gewesen und gleich zur Redaktion der Satirezeitschrift Charlie Hebdo gefahren, als der Notruf einging. Feige haben Dich die Islamisten niedergeschossen. Sie meinten ihrem Gott damit einen Gefallen zu tun, obwohl Du ein Muslim bist. Sie kennen den Koran schlecht. Sonst, so sagen mir gelehrte Muslime, hätten sie gewusst, dass sie das nicht tun dürfen. Was erwartet sie jetzt bei dem Gott, an den Du geglaubt hast? Ihr habt 99 Namen für Allah. Manche könnte auch ich, der ich im Leben und im Sterben auf Jesus vertraue, benutzen: ar-Rahīm - der Barmherzige, as-Salām - der Frieden, al-Latīf - der das Feinste in allen Dimensionen erfasst, der Feinfühlige, der Gütige. Was für schöne Namen für Gott!

Von Deinen eigenen Glaubensbrüdern bist Du hingerichtet worden. Sie haben an jenem Tag Atheisten, Juden und Christen ebenso niedergeschossen. Teilst Du mit deinen Mördern einen Glauben? Auf der Straße lagst Du da. Von ihnen niedergeschossen, aber noch am Leben. Und als sie Dich ansprachen, hast Du geantwortet. Dann richteten sie Dich mit einem Kopfschuss hin.

Ich bete für Dich. Du bist nicht der erste Muslim, für den ich bete. Ich glaube fest daran, dass Jesus das von uns fordert. Ja, Gottes Heiliger Geist ruft uns zum Engagement für Euch auf. Derzeit kommen viele von Euch nach Europa, weil sie fliehen müssen. Auch Maria und Josef waren mit Jesus auf der Flucht vor Mord und Totschlag. Dass sie damals in Ägypten aufgenommen worden waren, empfinden meine Glaubensgeschwister dort, die Kopten, noch heute als Segen für ihr Land. Aber auch vor ihren Kirchen explodieren die Bomben eines angeblichen Dschihad. Ist das nicht irre,

wie viel Gewalt unter Euch Muslimen herrscht? Wir sind darüber so zornig! Es lässt mich fast verzweifeln. Aber ich will nicht vergessen, wie es mit meinem eigenen Glauben steht. Wie oft hat es schlimme Kriege im christlichen Abendland gegeben.

Immer wieder haben Christen einander Gewalt angetan. Im ersten Weltkrieg, im zweiten, vor wenigen Jahren in Jugoslawien, heute in der Ukraine und in Nordirland. Aber das vergisst man schnell, wenn es um den Islam geht. Ich glaube, das kommt daher, dass Ihr uns so fremd seid. Ich will Dir gern erzählen, dass die meisten keine Vorstellung davon haben, was es für Euch bedeutet, Allah zu verehren. Was glaubt Ihr, wenn Ihr Gott den al-Mudill nennt? Die Übersetzung, die ich gelesen habe, lautet: „der Demütiger der Unterdrücker ihrer Mitmenschen“. Bedeutet das nicht, dass diejenigen, die ihre Mitmenschen unterdrücken, von Gott gedemütigt werden? Wir Christen glauben an die Menschenfreundlichkeit Gottes und daran, dass Gott in der Liebe lebt. Oft genug nimmt man uns das nicht ab. Wir sind eben auch nur Menschen. Aber das sagt uns die Bibel (Mt 22,37 f.) sehr klar, dass es am wichtigsten ist, Gott zu lieben und den nächsten Menschen genauso, wie sich selbst. Hast Du gehört, dass die Attentäter „Allahu akbar“ gerufen haben, bevor sie um sich schossen? Ich fasse das nicht! „Allahu akbar“ - Du weißt, was dieser arabische Satz bedeutet: „Gott ist größer“. In Euren Gebeten wird er gesungen. Von den Minaretten schallt dieser Ruf, ein Aufruf, sich der Größe Gottes zu unterstellen und zu



beten. Der Satz ist durch den islamistischen Terror tausendfach blutbefleckt. Möge Gott seine Größe darin beweisen, dass in seinem Namen nie wieder gemordet wird. Mir fällt es schwer, das alles aus dem Kopf zu kriegen, wenn ich den Muezzin höre. Und wenn ich mir vorstelle, dass möglicherweise einst auch in meinem Heimatland der arabische Gebetsruf durch die Straßen schallt, wird mir Angst. Das wäre anders, wenn auch Ihr unseren Glaubensgeschwistern freundlich begegnen würdet. Es ist mein Wunsch und ich würde gerne wissen, ob ich dazu irgendwie mit beitragen kann.

„Allahu akbar“ - ich habe diesen Satz auch schon ohne Angst hören dürfen. Beim Besuch einer Moschee in der Rosa-Luxemburg-Straße in meiner Stadt, zum ersten Mal aber war es in Bosnien. Mit der Jungen Gemeinde waren wir im Sommer in Travnik und wir waren dort in eine Dzamija, eine Moschee, eingeladen. Das war beeindruckend und es war mir sehr fremd. Eure Art zu Gott zu beten ist anders. Sehr viel ist genau vorgeschrieben. Das ist bei uns nicht so.

Uns wurde erklärt, dass man die Schuhe auszieht und sich wäscht. Symbolisch reinigt man die Sinne und macht sich frei für Gott. Ich konnte bemerken, dass es einigen eine große Herzenssache war, Worte aus dem Koran auf Arabisch zu singen, obwohl die Gemeinde selbst kein Arabisch verstand. Aber gerade der gesungene Ruf „Allahu akbar“ wurde mit einer solchen Inbrunst wiederholt, dass ich verstanden habe, dass Euch Allah sehr wichtig ist. Das Gebet schmerzte körperlich. Mach Dich jetzt bitte nicht über mich lustig! Ich bin das nicht gewöhnt. Ungeübt lange Zeit nur auf einem Teppich zu „sitzen“. Irgendwann melden sich die Waden, die „einschlafen“, und überhaupt der ganze Körper, der sich auf die sauberen und fein gemusterten Teppiche legen will. Ich habe mir Respekt bei Deinen Glaubensbrüdern erkämpft, weil ich so lange die Sitzhaltung durchgehalten habe. Mitbeten konnte

ich nicht. Ich habe beobachtet.

Man neigte sich auf den Boden, man rückte Schulter an Schulter zusammen und fühlte eine starke Gemeinschaft. Die gesungenen Verse des Korans prägten sich mit ihren eigentümlich orientalischen Melodien ein. Das Gebet zeichnete sich dadurch aus, dass man Dinge nach Vorschrift tut und dass einen nichts davon ablenken soll, keine schöne Frau und für die Frauen auch kein attraktiver Mann, kein Bild und kein Gerede, keine Musik. Was mich selbst erstaunte, es berührte auch mich. Ich verstand, dass Muslime mit ihren Gebeten Gott ganz Gott selbst sein lassen können. Ohne bildhafte Vorstellung und mit viel Respekt. Ehrfurcht prägt ihren Glauben an den einen Gott, auch Barmherzigkeit und Weisheit. Und man wünscht sich Frieden: „Salam!“ Diesen Friedenswunsch können auch wir Christen unterstützen. Ja, es gibt sie, die durch Menschlichkeit und Güte geprägten Muslime! Und auch sie haben Angst und werden mit Gewalt bedroht. Dein Schicksal, Ahmed Merabet, steht dafür. Auch, was uns Muslime bei Travnik damals erzählten. Fremde islamistische Kämpfer waren in ihr Dorf gekommen und haben sie bedrängt. Wenn sie nicht die Häuser ihrer katholischen Nachbarn anzünden würden, seien sie keine richtigen Muslime. Sie schämten sich, aber sie machten mit. Wie geht es nun weiter, Ahmed? Wie sieht das Ganze vom Himmel aus? Bist Du Christus begegnet und Mohammed? Deinem Glauben nach sind sie beide wichtige Propheten Gottes. Ich glaube an Jesus und die Liebe Gottes. Aber denke nicht, dass mir das leicht fällt. Jesus geht so weit, dass er sagt (Mt 5,44 f.): „Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.“ Ich bin damit noch nicht fertig. Ich wünsche Dir und Deinen Glaubensgeschwistern von Herzen „Salam“, Frieden!

Helge Voigt

## Termine

### Krabbelgruppe mit Kathrin Laschke (Pause in den Ferien)

0-2 Jahre      donnerstags      Treff „LebensL.u.S.T.“      9:30 Uhr

### Kinderkreis mit Heike Heinze (Lützschenaer Kindergarten)

ab 4 Jahre      24.2., 17.3.      Kinderhaus Sternchen      14:45 Uhr

### Ameisenbande - der Kindernachmittag in Lindenthal mit Kathrin Laschke

5-12 Jahre      samstags 7.2., 7.3.      Kantorat Lindenthal      14:30 Uhr  
Vorbereitungstreffen der Ameisencrew am 29.1. und 26.2., jeweils um 18:00 Uhr in Lindenthal

### Christenlehre in Lützschena - (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse      mittwochs      Hort Lützschena      15:00 Uhr

### Kinderkirche in Wahren regional - (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse      dienstags      Gartenhaus Wahren      16:00 Uhr

5. bis 6. Klasse      dienstags      Gartenhaus Wahren      17:00 Uhr

### Kleine Kinderkirche in Lindenthal - (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse      donnerstags      Kantorat Lindenthal      16:30 Uhr

### Kinderkreis für Vorschulkinder in Lindenthal - (am 2. Donnerstag im Monat)

3-6 Jahre      5.2., 12.3.      Kantorat Lindenthal      15:00 Uhr

## Hast Du Lust, mit 100 Kindern eine Woche in Deutzen zu verbringen?

Du kannst vom 12. bis zum 17. Juli 2015 mit vielen Kindern – aufgeteilt in mehreren Stämmen – in einem Zeltdorf leben, essen, Erfahrungen sammeln und Spaß haben. Jede Kleingruppe wird von einer/-m Haupt- und einer/-m Ehrenamtlichen geleitet. Gemeinsam übernachtet ihr in einem Gruppenzelt und lernt verschiedene biblische Geschichten kennen. An den Nachmittagen kannst du zwischen verschiedenen Workshops wählen. So lernst du auch Kinder außerhalb deiner Gruppe kennen, kommst mit den verschiedenen ehrenamtlichen HelferInnen in Kontakt und kannst den Nachmittag nach deinen Interessen gestalten. Außerdem kannst du in dem benachbarten See baden, abends am Lagerfeuer sitzen und Stockbrot backen, verschiedene

Abenteuer bestehen und dich beim Geländespiel und beim „Bunten Abend“ austoben. Vor den Mahlzeiten treffen sich alle Beteiligten zu gemeinsamen Andachten im Zirkuszelt. Hier findet der Filmabend statt - und auch das Turnier zum „Kräftemessen“ der Stämme startet im großen Zelt. Flyer zum Anmelden gibt es bei den Gemeindepädagoginnen, die Anmeldung erfolgt beim Jugendpfarramt Leipzig, Burgstraße 1-5, 04109 Leipzig, Tel./Fax: 0341 23064-30/-35 - [www.jupfa-leipzig.de](http://www.jupfa-leipzig.de)  
Kosten: Bei Anmeldung bis zum 1.3.2015 135 €, danach 145 €. Freiwilliger Solidaritätsbeitrag +10 €. Das 2. angemeldete Kind einer Familie zahlt jeweils 20 € weniger.

*Kathrin Laschke*

## Ameisenbande - der Kindernachmittag in Lindenthal

Immer wieder auf ein Neues treffen sich die Kinder der Ameisenbande am ersten Samstag des Monats unter Leitung von Kathrin Laschke zum gemeinsamen Spielen, Kaffeetrinken und kreativen und gestalterischem aktiv werden. Wir würden uns freuen, wieder bekannte und auch neue Gesichter begrüßen zu dürfen.

*Sarah Biskupski*



## Rückblick auf sieben Krippenspiele in unserer Sophienkirchgemeinde





Termine

<b>Konfirmanden</b> (Pause in den der Ferien)				
regional		dienstags	Pfarrhaus Wahren	18:15 - 19:30 Uhr
<b>Junge Gemeinde</b> (Pause in den Ferien)				
regional	Themenabend	dienstags	Gartenhaus Wahren	19:15 Uhr

„Am Anfang war der Grill“

lautete der Name der diesjährigen MiNaMe, die wie gewohnt am 24.12. um 24 Uhr stattfand. Geboten wurde von 12 Jugendlichen ein für die Uhrzeit passendes, höchst anspruchsvolles, buntes Stück. Aufgegriffen wurden wieder einmal viele Ereignisse aus dem Jahr 2014. So kam es beispielsweise, dass ein wegen fehlender Mittel der Bundeswehr verarmter Soldat und ein mit seinem Unternehmen gescheiterter Hoeneß arbeitssuchend auf dem Amt zusammentrafen. Auch unser WM-Sieg wurde noch einmal groß gefeiert. Da konnte sich auch keiner der zum Mitmachen animierten Zuschauer mehr auf den Plätzen halten! Natürlich durfte auch ein Gastauftritt vom weltberühmten Star Conchita Wurst nicht fehlen, die nebenbei gleich noch an der Ice Bucket Challenge teilnahm. Mit

unserem erfolgreichen Stück konnten wir wieder reichlich Spenden für das Jugenddankopfer sammeln.  
*Katja Schumann*



Liebe Jugendlichen ab 14 Jahre,

vom **8. bis 10. Mai 2015** wollen wir (Helge und Claudia) mit Euch auf Rüstzeit fahren. Dort wollen wir gemeinsam eine schöne Zeit verbringen mit Themen, Ausflügen und gemütlichen Abenden am Lagerfeuer. Die An-

meldungszettel werden Ende Januar verteilt. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr zahlreich teilnehmt.

*Helge Voigt und Claudia Lietsch*

GreenCardCamp in Deutzen vom 12. bis 17. Juli 2015

Für alle 13 - 15 Jährigen haben wir ein spezielles Angebot: das „GreenCardCamp“. Du schläfst in von uns gestellten Zelten in Deutzen, du hast ein Programm mit Workshops, Baden, Filmabend, viel Spaß und und und... Du hast außerdem die Chance, viel über die Arbeit mit Kindern zu lernen – von geeigneten Spielideen bis zu rechtlichen Fragen. Außerdem kannst du das Gelernte gleich beim Kindercamp ausprobieren. Denn das Kindercamp ist auch in Deutzen, gleich nebenan. Als „Nachweis“ für deine Anstrengung gibts

ein Zertifikat, die „Greencard“! Und vielleicht willst du ja später mal als Teamer im Kindercamp mitarbeiten und dann hast du schon was gelernt, das du brauchen kannst. Flyer zum Anmelden gibt es bei den Gemeindepädagoginnen, die Anmeldung erfolgt beim Jugendpfarramt Leipzig, Burgstraße 1-5, 04109 Leipzig, Tel./Fax: 0341 23064-30/-35, www.jupfa leipzig.de. Die Kosten betragen 90 € pro Person - Freiwilliger Solidaritätsbeitrag +10 €

*Kathrin Laschke*

## Zeitenspringer

Ende November 2014 waren wir, ein paar Konfirmanden und JGler, in Dresden. Im Rahmen von „Zeitensprünge“ wollten wir unser Projekt „*Drachen, Heilige und eine Krone*“ anderen Jugendlichen aus ganz Sachsen im sächsischen Landtag vorstellen.

Vorher hatten wir ein halbes Jahr Zeit, um uns mit unserem Thema „*Der Marienaltar der Schlosskirche Lützscheda*“ zu beschäftigen.

In der ersten Zeit arbeiteten wir getrennt, also die Konfis und die „JGler“. Wir informierten uns im Internet, führten Interviews, recherchierten in verschiedenen Lexika, schauten uns historische Dokumente an ...

Nach ungefähr einem Vierteljahr haben wir uns dann alle zusammengesetzt und das Erar-

Legofiguren) und zu guter Letzt spielten wir die Legende der heiligen Margarethe nach.

Am 19.11. wurde der letzte Film gedreht und die Präsentation vorbereitet. Am 20. und 21.11. waren alle von der Schule befreit. Wir trafen uns am Bahnhof, um gemeinsam nach Dresden zu fahren. Nach einer kleinen



Am nächsten Morgen, konnten wir in die Stadt shoppen gehen. Aber auch etwas Kultur war angesagt, einige von uns haben sich zum Beispiel die Frauenkirche angesehen ...

Pünktlich um zwölf sollten wir wieder im Landtag sein. Nachdem wir letzte Hand an unserem Stand angelegt hatten, ging es auch schon los. Wir sollten uns abwechselnd an den Stand stellen, damit wir uns auch die anderen Stationen anschauen konnten. An unserem Stand gab es ein „Special“. Alle Interessenten konnten sich in unseren mitgebrachten mittelalterlichen Kostümen vor dem Modell des Marienaltars fotografieren lassen (Foto inklusive). Das Interesse war echt

Den ersten Platz erreichte Bianka aus unserer Gruppe, weil sie alle Fragen richtig beantwortet hatte und das Los auf sie gefallen war. Sie gewann einen MP3-Player.

Nach einigen Stunden Vorstellung rief man uns wieder in den Plenarsaal. Hier wurden den Verantwortlichen der sächsischen Jugendstiftung gedankt und das Gewinnerteam der diesjährigen „Zeitenspringer“ bekannt gegeben. Denn während der Präsentationen der Gruppenarbeiten durfte man über seine drei Favoriten abstimmen. Wir machten uns nicht viel Hoffnung, unter die ersten Drei zu kommen. Doch zu unserer Überraschung gewannen wir den zweiten Platz, mit nur einer Stimme am ersten vorbei! Wir haben uns riesig gefreut. Unser Gewinn war eine Slackline. Abschließend trat noch der Sänger „Rany“ auf. Er sang



beitete einander vorgestellt. Nun überlegten wir, wie wir die gesammelten Informationen zu einem Beitrag verarbeiten können. Wir entschieden uns, es zu verfilmen. Insgesamt sind drei Filme entstanden. Ein Hauptfilm, in dem ein Zusammenschritt Interviews und ein von uns selbst gedrehter *nachgespielter* „Geburtstag von Charlotte Speck von Sternburg 1835“ gezeigt wird. Im zweiten drehten wir die Heiligenlegende vom heiligen Georg (ein Film mit

Begrüßungsrede im sächsischen Landtag gingen wir in unsere Workshops, die man sich vorher aussuchen konnte. Danach trafen wir uns alle wieder und konnten uns bei Kaffee, Tee und Kuchen aufwärmen. Nun ging es an den Aufbau unseres Standes für die Präsentation.

Nach vollbrachter Arbeit liefen wir gemeinsam zum Hotel. Am Abend, nach dem Essen, war dann Gelegenheit, einige Spiele zu spielen.

groß, es kamen viele Leute zu uns. Auch *Matthias Rößler, Präsident des sächsischen Landtages, führte es zu uns. Unsere Gruppe nahm die Gelegenheit wahr, sich mit ihm fotografieren zu lassen.*

Während der Präsentation haben wir uns noch weitere Stände angeschaut und einen Zettel mit Fragen zu den einzelnen Stationen beantwortet, den man dann abgeben konnte. Daraus wurden dann drei Gewinner ermittelt.

zum einen seine eigenen Lieder, zum anderen improvisierte er jedoch auch mit Wörtern, die wir ihm nannten, wie zum Beispiel „Regentonne, Taxi und Happymeal“ (das daraus entstandene Lied war auch echt gut). Er sang für unser Geburtstagskind Paul auch gleich noch ein Ständchen.

Nachdem wir den Stand abgebaut hatten, ging es wieder nach Hause. Es waren zwei richtig tolle und unvergessliche Tage in Dresden.

*Clarissa Kunath*

## Regionale Seniorennachmittage

**Mittwoch, 25.2., 14:30 Uhr im Gartenhaus Wahren** mit Pfr. i. R. Michael Müller: „Afrika zum Anfassen“

**Mittwoch, 25.3., 14:30 Uhr im Gartenhaus Wahren** mit Pfr. Günz: „Bibelwoche – Galaterbrief“

**Freitag, 6. März, Weltgebetstag**

**15:00 Gottesdienst in Wahren** in der Gnadenkirche und 18:00 Gottesdienst in der Lindenthaler Gustav-Adolf-Kirche. Thema: „Begreift ihr meine Liebe?“, Frauen von den Bahamas erarbeiten die Gottesdienstordnung. Anschließend wird wieder zu einem landestypischen Imbiss ins **Pfarrhaus Wahren** eingeladen. Helfer sind bei der Essenvorbereitung erwünscht. Bitte rufen Sie im Gemeindebüro Wahren an.

*Christine Granz*



*Mit diesem farbenfrohen Bild wird zum diesjährigen Weltgebetstag eingeladen.*

## Zum Vormerken: Busfahrt nach Pomßen und Grimma – 13. Mai

Vorschau für Mittwoch, den 13. Mai Busfahrt zum Markkleeberger/Störmthaler See mit Schleusendurchfahrt und Mittagessen auf dem Schiff, anschließend Weiterfahrt

nach Pomßen (Andacht und Kirchenführung), danach Kaffeetrinken in der Schiffsmühle bei Grimma.

*Christine Granz*

## Seniorencafé in der AWO Lützschena am 23. Februar und 16. März

Herzliche Einladung zum nächsten Seniorencafé. Wir treffen uns am **Montag, dem 23.2., um 15:00 Uhr** und am **Montag, dem 16.3., ebenfalls um 15:00 Uhr**. Das Seniorencafé findet wie gewohnt im Gemeinschaftsraum der AWO Am Brunnen 5 in Lützschena statt.

*Sylvia Berger*



Anzeige

**Ergotherapie- und Klangmassagepraxis**  
**Silke Hübler**  
 Ergo- und Bobath-Therapeutin  
 Klangpraktikerin nach Peter Hess  
 Querweg 3 • 04159 Leipzig  
 Telefon: 0341 3198291 • Telefax: 0341 3198290  
 E-Mail: huebler.ergo@web.de

**Nehmt**  
 einander an, wie  
 Christus euch angenommen  
 hat zu Gottes **Lob.**  
ROMER 12,7

## Termine

### Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrdienst möglich)

dienstags	Pfarrhaus Lützschena	17:00 Uhr
3.2., 3.3.		

### Lokale Seniorennachmittage Möckern & Wahren (Fahrdienst möglich)

fallen leider im Februar & März aus - weitere Informationen im Gemeindebüro Wahren unter Telefon: 461 18 50

### Regionale Seniorennachmittage der Sophienkirchgemeinde (Fahrdienst möglich)

mittwochs	Gartenhaus Wahren	14:30 Uhr
25.2.	Pfr. i. R. Michael Müller – „Afrika zum Anfassen“	
25.3.	Pfr. Günz – „Bibelwoche – Galaterbrief“	

### Gedächtnistraining Wahren

dienstags	Pfarrhaus Wahren	12:00 Uhr
-----------	------------------	-----------

### Donnerstagskreis Wahren

donnerstags	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
26.2.	Pfr. i. R. Dr. Schleinitz: „Antworten auf die Fragen: warum und wofür ist Jesus gestorben?“	

### Gottesdienste in Seniorenwohnstätten

24.2., 24.3.	Buchfinkenweg 2-4	dienstags	9:30 Uhr
27.2., 27.3.	Friedrich-Bosse-Straße 93	freitags	10:00 Uhr
27.2., 27.3.	Am Hirtenhaus 5	freitags	11:00 Uhr

Anzeige

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■  
 MALERARBEITEN ■  
 FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■  
 TÜREN ■  
 FUSSBÖDEN ■

**HANDRICK**  
 Dipl.-Ing. Frank Handrick  
 Meisterbetrieb Stahmelner Straße 31  
 04150 Leipzig-Stahmeln  
 fon: 0341.4618364 / 0172.3704631  
 net: www.handrick-innenausbau.de  
 e-mail: info@handrick-innenausbau.de

**Bausanierung**  
 Karsten Reiche  
 Laminat • Parkett • Bodenbeläge  
 Hausmeisterservice  
 Freirodaer Weg 1 • 04159 Leipzig  
 Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25  
 Funk 0177 - 6 23 12 21

**Frank Schumann**  
 Schmiedemeister  
 Metallbau • Schlosserei • Schmiede  
 individuelle Metallarbeiten  
 Gitter. Zäune. Tore. Geländer  
 Hallesche Straße 198 04159 Leipzig  
 Tel.0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

## Konzerte im Februar & März

**Samstag, 28.2., 17:00 Uhr**

Klaviervesper

Leitung: Daniel Vogt

Gemeindsaal Möckern

**Sonntag, 29.3., 17:00 Uhr**

Orgelkonzert zur Passionszeit

Leitung: Daniel Vogt

Auferstehungskirche Möckern

## Termine

### Sophienkantorei und Sophien-Kammermusikensemble

Termine werden im Februar bekannt gegeben

### Blockflötenensemble

regional	montags 14-tägig	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
----------	------------------	------------------	-----------

### Posaunenchor

Lindenthal	freitags	Kantorat Lindenthal	18:30 Uhr
------------	----------	---------------------	-----------

### Bläserkreis

Möckern	donnerstags	Gemeindehaus Möckern	18:30 Uhr
---------	-------------	----------------------	-----------

## Mit Orgelklängen ins neue Jahr

Das erste Orgelkonzert zum Jahresausklang in der Wahrener Gnadenkirche war für den Förderverein Gemeindeaufbau Wahren erfolgreich und für die Besucher eine besonders schöne Art, sich auf den Jahreswechsel einzustimmen. Zwischen den Musikstücken lasen Barbara und Gernot Regber Zwischen-den-Jahren-Texte. „Eine sehr gute Idee“, war da-

nach immer wieder von Besuchern zu hören. Gleichzeitig wurde die Freude am kraftvollen und virtuosem Spiel von Professor Christoph Krummacher zum Ausdruck gebracht, der mit Johann Sebastian Bachs Toccata begonnen und mit Felix Mendelssohn Bartholdys Allegro geendet hatte.

*Petra Wugk*

## Licht und Schatten in Wort und Musik

In der Auferstehungskirche in Möckern endete das Jahr 2014 bei „Wort und Musik zum Jahresausklang“ ebenso nachdenklich wie heiter. Pfarrer Helge Voigt ließ zur Begrüßung die vergangenen Monate mit ihren Licht- und Schattenseiten Revue passieren und gab in seinem geistlichen Wort Denimpulse für das neue Jahr. Passend zum Silvestertag hatte Kantor Daniel Vogt verschiedene Bearbeitungen der eher meditativen Choräle „Das alte Jahr

vergangen ist“ und „Von guten Mächten“ als musikalische Schwerpunkte ausgewählt. Zu letzterem Werk spielte er an der Mendelssohn-Organ eine selbst komponierte Suite. Den festlichen Rahmen des Programms bildeten die virtuoseren Konzerte in D-moll und D-Dur von Antonio Vivaldi, beide von Johann Sebastian Bach für die Orgel bearbeitet.

*Nina Mewes*

## „I am on my way“

„Als wir jetzt nach unten schauen, verschlägt es uns allen den Atem. Zu unserer Linken sehen wir Kapstadt, die Stadt streckt sich am Rand des Atlantiks bis hin zum Horizont, wo sie an die Berge grenzt, und zu unserer Rechten breitet sich der unendliche Ozean in der untergehenden Sonne aus.“

Nach vier Stunden hatten wir es geschafft. Wir hatten den Tafelberg bestiegen, eines der sieben Naturwunder unserer Erde. Unsere Tour lässt sich schwer in Worte fassen. Wir kletterten durch einen Wasserfall, schauten von einer Leiter, die in den Fels gearbeitet ist, auf Kapstadt, saßen in einer Höhle und verfluchten den Berg. Wir wanderten durch eine Landschaft, unberührt und wunderschön. Das Gefühl, dann endlich oben zu sein, auf dem Dach der Welt, war zugleich überwältigend, beängstigend, friedlich, laut; aber vor allem hatte ich dort oben kurz das Gefühl, meinen Frieden gefunden zu haben. Es ist schwer, diese atemberaubende Natur wirklich und wahrhaftig wahrzunehmen.

Seit nunmehr fünf Monaten wohne ich in Kapstadt und immer noch muss ich mir ins Gedächtnis rufen, dass ich mich in Südafrika befinde. Es gibt Momente, da ist es ganz deutlich, dann fühlt man einfach Afrika: wenn man die Straße entlang läuft und einen jeder freundlich grüßt oder man im Studentshouse frühstückt, mit Blick auf den Tafelberg, wo ein Schwarm Flamingos das Bild geradezu perfekt macht. Eines habe ich bis jetzt auf jeden Fall schon mitgenommen, die Freundlichkeit und Offenheit Südafrikas und seiner Einwohner. Es kann passieren, dass du hier an der Kasse die tiefgründigsten Gespräche führst oder mir

der Verkäufer im NikeStore eine halbe Stunde versucht, „Xhorza“ beizubringen. Kein Tag ist hier wie der andere. Alles ist genauso wechselhaft wie das Wetter in Kapstadt. In dieser Beziehung sind die Menschen und die Natur wahrhaftig im Einklang miteinander. Auch lassen sich die Bewohner Kapstadts von nichts aus der Ruhe bringen. Um 13 Uhr ist der Termin? Sei dir sicher, du musst dich nicht vor 14 Uhr am Ort des Treffens einfinden, geschweige denn mit einer baldigen Antwort auf wichtige Fragen rechnen.



Die erste Woche wohnte ich im „Studentshouse“, was gut war, da ich so die Menschen kennen lernen konnte, mit denen ich das nächste halbe Jahr verbringen und auch Kapstadt erkunden würde. Nach ca.

einer Woche bin ich dann in die Gastfamilie gewechselt, zusammen mit einer 25jährigen Studentin aus Berlin. Wir wurden von einem älteren Ehepaar mit einer Freundlichkeit und Herzlichkeit aufgenommen, wie ich sie nur selten erlebte. Mittlerweile sind sie für uns eine zweite Familie geworden. Desiree und Henry binden uns in alle Aktivitäten der Familie ein, wir lernen täglich neue Leute kennen, welche unsere neue Familie besuchen, und wir sind ständig unterwegs. Kapstadt ist definitiv keine Stadt, in der man den ganzen Tag zu Hause verbringen kann. Es gibt wirklich immer etwas zu entdecken, sei es nur, dass wir abends auf einen der vielen Essensmärkte fahren. Alleine die Fahrt in die Stadt mit einem Minibus ist

schon ein Erlebnis für sich. Für 15 Personen ausgelegt, nimmt er nach südafrikanischem Verständnis jedoch locker 25 Personen auf. Du sitzt wortwörtlich deinem Nachbarn auf dem Schoß. Während die Musik in den Ohren dröhnt, schaut man der Frau gegenüber beim Stillen ihres Kindes zu, hält die Box eines Eisverkäufers oder genießt zu seiner Rechten einfach den Blick auf den Tafelberg. Einmal am Straßenrand winken - und schon ist man drinnen, in Kapstadts Straßenverkehr, den die Minibusfahrer gekonnt umkurven. Meine Gastschwester beschrieb es mir gerade so: „Rücksichtslos, rasant, typisch südafrikanisch.“ Ja, manchmal ist man wirklich froh, noch zu leben, wenn man an seinem Ziel angekommen ist.

Die ersten sieben Wochen arbeitete ich in einem Kindergarten. Das war kein Vergleich zu deutschen Verhältnissen. Die Kinder mussten sich größtenteils selbst beschäftigen, in den sieben Wochen war ich geschätzt dreimal mit ihnen draußen spielen, und wenn sie etwas Ungezogenes gemacht oder sich gestritten hatten, gab es von den Erzieherinnen kurzerhand ein paar Schläge mit dem Stock auf die Handflächen. Doch egal wie oft ich nur dasaß und die Zeit totschlagen musste, in den zweieinhalb Stunden, in denen die Kleinen schliefen, so hat es mir doch unendlich viel Spaß gemacht. Diese Kinder waren einfach ein Heilmittel gegen alles. Sie haben mir so viel Liebe und Vertrauen entgegengebracht. Meistens saß ich da, mit fünf Kindern auf dem Schoß, und sie haben mir mit großen Augen alles erzählen wollen. Es kam auch vor, dass sich Einzelne einfach an mich kuschelten und ganz ruhig eine Stunde dasaßen und nur das Gefühl genossen, jemanden zu haben, an den sie sich anlehnen können. Von „Teacher Theresa“ wurde ich so für einige zu „Mami“. Es waren auch irgendwie alle meine Babys, deren Nähe und Zuneigung ich immer mehr zu schätzen lernte.

Trotz allem konnte ich mir nicht vorstellen, mein halbes Jahr in Südafrika in diesem kleinen Raum mit 12 Kindern zu verbringen. Ich wechselte also in eine Grundschule und helfe nun der Lehrerin beim täglichen Bewältigen von Unmengen an Lernstoff, Streitschlichten, Bewerten und unterrichte teilweise die Kinder selber. Ebenfalls eine unglaublich schöne Erfahrung, wobei ich viel positive Resonanz von den Kindern zurückbekomme.

Mit meinen Gasteltern besuche ich regelmäßig die Kirche. Diese Erfahrung wollte ich unbedingt machen. So wie ich es bisher erlebt habe, spielt der Glaube

im Leben der Menschen in Südafrika eine große Rolle und ist sehr stark ausgeprägt. In der Schule, in der ich zur Zeit arbeite, beten die Kinder vor Unterrichtsbeginn, nach jeder Pause und bevor sie die Schule verlassen.

Die Gottesdienste sind sehr ausgelassen, man tanzt und singt, Zurufe erschallen zum Prediger und inbrünstig wird gebetet.

Viele Dinge, die uns unsere „Hostmother“ erklärt, führt sie auf Gottes Handeln zurück, und auch meine Lehrerin erklärt den Kindern, dass das, wofür sie beten, auch geschehen wird.

Doch neben all diesen wunderschönen Dingen hat Kapstadt eine harte Seite. An jeder Straßenecke stehen die Bettler, unter ihnen viele Kinder. Die Townships umrahmen die



Allerdings muss ich dazu sagen, dass der Wunsch, im Township zu leben, auch eine Art von Bequemlichkeit ist. Jeder, wobei ich das leider nur auf die schwarze Bevölkerung beziehen kann, findet dort einen Schlafplatz und Essen - ein Leben umsonst, das von der Regierung ohne Kontrolle finanziert wird. Die Apartheid ist abgeschafft, in den Townships herrscht Anarchie. Sie müssten dort nicht leben, wäre es nicht so unfassbar günstig. Traurig, aber wahr.

Stadt mit ihren tausend farbigen Blechhütten. Unvorstellbar, dass in ihnen bis zu 12 Menschen leben. Förderprogramme und Freiwilligendienste reichen nicht, um das auszuschalten, die Armut ist allgegenwärtig. Sie fragen nicht nach Geld, nur nach etwas Brot, vielleicht nach einer Cola und erzählen dir ihre Geschichte. Am liebsten würde ich jedem von ihnen ein Brot kaufen, jedem einen Schlafplatz geben und den Kindern das Zuhause nehmen, wo Gewalt und Drogenmissbrauch herrschen.

In diesem Zusammenhang hat sich mein Bild von Südafrika stark geändert. Dachte ich doch vorher, dass sie keine andere Wahl haben, sich dieses Leben nicht selbst ausgesucht haben. Es ist jedoch ihr „Lifestyle“. Die Kinder, die dort geboren werden, wachsen mit Vorurteilen gegenüber den Coloured und Weißen auf, in einer Gesellschaft ohne Regeln. Die Unterteilung in Hautfarben ist noch immer präsent. Meine Gastschwester Jule und ich fühlen uns noch immer beobachtet, wenn wir durch die Nachbarschaft laufen. In den Restaurants an der Waterfront werden die Kunden hauptsächlich von Dunkelhäutigen bedient. Ein Arbeitgeber muss 70% Menschen mit schwarzer Hautfarbe einstellen, 20% Coloured und 10% Weiße. Eigentlich dieselben Gesetze wie vor 25 Jahren, nur seitenverkehrt.

Ich habe das Gefühl, dass ich jetzt schon an mir gewachsen bin. Woran es genau liegt, kann ich nicht sagen. Es sind das Land, die Menschen, das Lebensgefühl und die Dinge, mit denen man hier konfrontiert wird. Ich bin seit fünf Monaten hier und habe Sachen erlebt und gesehen, die in Deutschland nicht in zwei Jahren möglich wären. Was kommt dann noch alles bis Februar? Wie langsam und wie rasant schnell wird diese Zeit wohl vergehen?

Theresa Bürkle

Anzeige

**Tintenklecks** Schreiben Schenken Dekorieren

Schreibwaren • Bastelbedarf • Dekorationen  
Bürobedarf • Schulbücher fachgerecht einschlagen

Stempelservice • Textil- u. Lederreinigung  
Wäscheservice • Schuhreparaturen  
Anderungsschneiderei

Am Brunnen 1 • 04159 Leipzig-Lützschena  
Tel. 0341/4 61 56 21 • Fax 4 62 23 94

Agentur der Deutschen Post + + + Lotto

Partyservice - Catering - Spanferkel & Co

Der große Aufschneider im Norden

**Knötzsch** f

Mein Fleischermeister

Georg-Schumann-Str. 182  
04159 Leipzig  
www.fleischerrei-knoetzsch.de

Tel.: 0341 / 9110231  
Fax: 0341 / 9110231  
info@fleischerrei-knoetzsch.de

**Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de**

Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche <b>Lindenthal</b> Lindenthaler Hauptstraße 15-17, 04158 Leipzig Tel.: 461 72 33  Sprechzeit im Gemeindehaus Donnerstag, 15:30 - 16:30 Uhr  Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Dienstag, 14:00 - 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung	Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche <b>Lützscha</b> Schloßweg 4, 04159 Leipzig Tel.: 461 90 34, Fax: 462 72 64  Hainkirche St. Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig  Öffnungszeit Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro Mittwoch, 16:00 - 18:00 Uhr  Friedhof Lützscha: Am Bildersaal, 04159 Leipzig Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03 Fax über Friedhof Wahren: 462 72 95	Pfarrhaus & Gemeindehaus <b>Möckern</b> Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig Tel.: 580 676 06, Fax: 580 676 07 (NEU !!!)  Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184  Öffnungszeit Pfarrbüro Mittwoch, 16:00 - 18:00 Uhr Freitag, 11:00 - 12:00 Uhr	Pfarrhaus & Gartenhaus <b>Wahren</b> Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10  Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5  Öffnungszeit Pfarrbüro Mittwoch, 9:00 - 12:00 Uhr Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr  Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95 Dienstag, 10:00-12:00 Uhr und 14:00 -17:00 Uhr
--	---	---	---

 Pfarrer Helge Voigt Pfarramtsleiter Tel.: 697 045 88 Mobil: 01577 / 445 18 98 helge.voigt@evlks.de	 Pfarrer Michael Günz Stellvertretender KV-Vorsitz Tel.: 580 621 91 Mobil: 01577 / 893 47 07 michael.guenz@gmx.de	 Gemeindepädagogin Kathrin Laschke Tel.: 034298 / 15 89 42 kathrin.laschke@gmx.de	 Gemeindepädagogin Heike Heinze Tel.: 034292 / 63 20 40 heike_heinze@t-online.de	 Leitung Junge Gemeinde Claudia Lietsch claudia.lietsch@gmx.de
 Kantorin Sonja Lehmann Tel.: 462 24 53 kantorin.lehmann@gmx.de	 Kantor Daniel Vogt Mobil: 0151 / 1841 20 14 org@el-vogt.de	 Kantor Thomas Pfeifer über Pfarrbüro Wahren Tel.: 461 18 50	 Leiter Posaunenchor Lindenthal Sam Hänsel Mobil: 0179 / 293 10 60	 Verwaltung Gabriele Illgen gabriele.illgen@evlks.de
 Verwaltung Vorsitzender des Kirchenvorstands Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de	 Verwaltung Ute Oertel ute.oertel@evlks.de	 Verwaltung Heike Wendlandt heike.wendlandt@evlks.de	 Friedhof Kerstin Engel-Kaun friedhof-wahren@t-online.de	 Friedhof Carmen Funk Mobil: 0175 / 232 77 67 funk-star@gmx.de de
 Friedhof Jens-Uwe Kaun friedhof-wahren@t-online.de	 „LebensL.u.S.T.“, Ökumenischer Leib- und Seele Treff, Georg-Schumann-Straße 326, Ecke Linkelstraße www.lebenslust-leipzig.de Telefon während der Öffnungszeiten: 0160 / 209 26 68 Dienstag & Donnerstag: 9:30 - 17:00 Uhr Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr Programm und weitere Termine bitte dem monatlichen Faltblatt entnehmen		Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Björn Hausmann / Tel.: 90 96 750  Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn-Orgel der Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Daniel Beilschmidt	Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V. gnaednkirchefoev@t-online.de Vorsitz: Hans-Reinhard Günther Tel.: 461 21 02

<b>für Kirchengeldeinzahlungen</b> IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde	<b>für Mieten, Spenden, Pacht, sonstiges</b> IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924	<b>für Friedhof Lindenthal</b> IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal	<b>für Friedhöfe Lützscha</b> IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Friedhöfe Lützscha	<b>für Friedhof Wahren</b> IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Wahren
---	--	--	--	--

# Sophienkirchgemeinde



Unsere Sophiengemeinde ist nun ein Jahr alt, vereint in ihrer Vielfalt. Wir, die Redaktion der „Glocke“ wünschen dem neu gewählten Kirchenvorstand, dass er den neuen Weg weiter mit Gottes Geist, Langmut, Hoffnung und Fröhlichkeit fortsetzt.

## Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850. Internet: [www.sophienkirchgemeinde.de](http://www.sophienkirchgemeinde.de) und [www.glocke-leipzig.de](http://www.glocke-leipzig.de). Redaktion: Pfr. Helge Voigt (V.i.S.d.P.), Prof. Eberhard Fleischmann, Katja Schumann, Katja Lorenz, Niclas Schulze, Ralf Siegmund, Dominik Stohl, Anke Annemarie Voigt, Auflage 1.750, Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, No 105, Februar & März 2015. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 27.2.2015. Für April & Mai 2015 bitte alle Termine, Texte und Fotos an [redaktion@glocke-leipzig.de](mailto:redaktion@glocke-leipzig.de).

